

## Thema: Maria von Nazareth



**Eisbrecher** (= erster Gesprächseinstieg in einer Gruppe)

- 2021 lag „Maria“ auf Rang 41 der beliebtesten Vornamen in Deutschland, als Zweitname liegt Maria auf Rang 3. Womit würdest Du die Beliebtheit des Namens erklären?

**Persönliche Fragen** (zur Eigenreflexion, je nach Offenheit auch zum Austausch geeignet)

- Wie reagierst du emotional/innerlich, wenn Du das Stichwort „Maria, Mutter Jesu“ hörst? Weckt das Abwehr, Ekel, Langeweile, Interesse, Bewunderung, Geborgenheit oder...? Woran könnte das liegen bei Dir persönlich?

**Bibelstellen** (Lies oder lest gemeinsam):

Lk 1,26-38 (Maria und der Erzengel Gabriel), Lk 2,14-20 (Hirtenszene, bes. V.19); Lk 2,27-35 (Begegnung mit Simeon, bes. V.33-35); Lk 2,48-51 (Reaktion auf den Zwölfjährigen im Tempel); Joh 19,25-27 (Maria am Kreuz); Apg 1,14 (Maria beim Warten mit den Jüngern auf den Heiligen Geist)

**Einsteigerfragen**

- „Jesus hatte eine Mutter.“ Was ist an diesem Satz gewöhnlich und außergewöhnlich? Was bedeutet für Dich als Christ/in die Menschlichkeit der Mutter Jesu und die Menschlichkeit Jesu?
- Maria hat in Freiheit „Ja“ gesagt schwanger zu sein und ein besonderes Kind auszutragen. Welche Haltung im Glauben könnt Ihr von diesem „Ja“ erkennen?
- Maria versteht nicht alles, was andere zu ihr sagen und was um sie herum geschieht. Hebe noch einmal in den gelesenen Bibelstellen diejenigen hervor, in denen deutlich wird, dass Maria nicht den Überblick über ihr ganzes Leben und das Leben ihres Sohnes kennt, sondern Schritt für Schritt durchs Leben geführt wird!
- Maria wird eine wesentliche, notwendige Größe der Heilsgeschichte Gottes mit der ganzen Menschheit, sie ist nicht nur eine Privatperson, sondern wird Teil des christlichen Glaubensbekenntnisses. Wie würdest Du ihre besondere Rolle beschreiben? Vergleiche dazu auch das Zitat von Papst Franziskus unten.

**Tiefer bohren**

- Maria von Nazareth erlebt die Kreuzigung Jesu mit. Welche Fragen könnte sich Maria gestellt haben?
- Wie versteht Ihr die letzten Worte Jesu an Maria nach Joh 19,25-27? Wie kann Maria nach dem Tod ihres Sohnes weiterleben?
- Das Gedicht „stabat mater dolorosa“ meditiert die Schmerzen der Maria um den gekreuzigten Jesus. Wenn ihr mögt, beschäftigt Euch mit diesem Gedicht, das in deutscher Übersetzung von Heinrich Bone leicht zu finden ist (oder auch als Lateinisches Musikstück). Auf der Website <https://stabatmater.info/> gibt es das Gedicht in verschiedenen Übersetzungen und auch einen Insta-Account mit Bildern von Maria unter dem Kreuz.
- Maria von Nazareth gehört auch zu den Jüngerinnen, die Pfingsten miterleben und zur ersten neutestamentlichen Gemeinde gehört. Wie könnten wir in der Freikirche Maria als Mutter Jesu und als Jüngerin auf angemessene Weise Aufmerksamkeit schenken oder genügt ihre Erwähnung am Heiligabend?

## Thema: Maria von Nazareth

### Impuls

„Maria hat eigentlich nur eines getan: ihren Sohn empfangen. Alles andere war nur die Entfaltung dieses einzigartigen Themas ihres Lebens. Sie hat nicht nur in einer großen Stunde einmal Ja gesagt; sie hat dieses Ja durchgetragen, geduldig, schweigend, beharrlich, in der ruhigen Sicherheit des wahrhaft Glaubenden [...], durchgetragen durch ein ganzes Leben.“

Karl Rahner, zitiert in: Karl Rahner: Maria – uns ähnlicher als wir denken, hg. von Andreas R. Batlogg und Peter Suchla, Matthias Grünewald Verlag 2024, S.29.

### Hintergrundinfos

#### **Katholische Nachrichtenagentur vom 24. März 2021:**

Papst Franziskus hat theologischen Überlegungen widersprochen, die Bedeutung Marias, der Mutter Jesu, zu überzeichnen. "Maria ist wie eine Mutter, nicht wie eine Göttin oder Ko-Mittlerin" zwischen Gott und den Menschen, sagte das Kirchenoberhaupt am Mittwoch bei der wöchentlichen Videoansprache aus dem Vatikan. In seiner Katechesereihe über das Beten befasste sich Franziskus dieses Mal mit dem Gebet zu Maria.

In einigen konservativen Kreisen, geprägt durch übergroße Marienfrömmigkeit, gab es in den vergangenen Jahre wiederholt Überlegungen, auch eine Initiative, die Kirche möge Maria - neben Jesus - zu einer weiteren Mittlerin, ja Miterlöserin erklären. Demgegenüber betonte der Papst jetzt: "Christus ist der einzige Mittler" zwischen Gott und den Menschen, "es gibt keine Mit-Vermittler."

#### **Trotzdem "als erste Jüngerin Jesu" eine besondere Rolle**

Gleichwohl habe die Muttergottes "als erste Jüngerin Jesu" eine besondere Rolle. Im Leben der Christen und daher auch beim Gebet nehme sie einen privilegierten Platz ein. Der gebühre ihr, weil sie zum einen den Sohn Gottes geboren habe und von Anfang immer auf ihn verwiesen habe. In einer Ikone der Ostkirche, der griechisch so genannten "Hodegetria" (Wegweiserin), komme dies besonders schön zum Ausdruck.

Quelle: <https://www.katholisch.de/artikel/29205-papst-maria-ist-keine-ko-mittlerin-zwischen-gott-und-menschen> (aufgerufen am 16.03.2023)

### Abschluss / Mögliche praktische Schritte:

- Wenn Maria eine „Wegweiserin“ ist – was ist für Dich der nächste Schritt im Glauben nach der Beschäftigung mit dieser Person unter dem Kreuz
- Versucht gemeinsam Sätze zu sammeln mit denen ihr Gott für Maria danken könnt und das, was Gott in ihrem Leben und durch sie getan hat, ohne sie „anzubeten“ oder zur „Heiligen“ erklären zu müssen.

